

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unser Gletscher muss trotz seines geringen Flächenraumes von nur 262,2 ha doch zu den Thalglaciers gerechnet werden und wurde es auch seit Sonklar immer; denn er hat ganz die charakteristischen Eigenschaften eines solchen, die schöne regelmässige, verhältnissmässig



Der Gaisberggletscher.

flache Zunge, das deutlich davon getrennte Firnfeld. Was ihn aber von seinen Nachbarn gründlich unterscheidet, sind die Grössenverhältnisse von Zunge und Firnfeld. Erstere beginnt bei 2600 m, sie verhält sich zum Firn wie $75 : 187,2 = 1 : 2,49$, eine ausserordentliche Verschiedenheit gegenüber den anderen Oetzthalglaciers, bei welchen sich im Durchschnitt die Räume oberhalb 2600 m zu denen unterhalb wie 11,5 : 1 verhalten und bei einzelnen (Hoch- und Niederjoch, Vernagt) sogar Verhältnisse von 70 bis 80 zu 1 vorkommen. Die Sache schien mir merkwürdig genug, um deshalb im Jahre 1886 abermals einen Absteher nach Gurgl zu machen. Doch kann die Veranlassung nicht zweifelhaft sein.

Die drei Thäler: Gaisberg, Rotmoos und Langthal sind ganz